

They Are Their Own Judges

By Elder David A. Bednar
Of the Quorum of the Twelve Apostles

Die Menschen sind ihre eigenen Richter

Elder David A. Bednar
vom Kollegium der Zwölf Apostel

October 2025 general conference

If we have exercised faith in Jesus Christ, made and kept covenants with God, and repented of our sins, the judgment bar will be pleasing.

The Book of Mormon concludes with inspiring invitations from Moroni to “come unto Christ,” “be perfected in Him,” “deny [ourselves] of all ungodliness,” and “love God with all [our] might, mind and strength.” Interestingly, the final sentence of his instruction anticipates both the Resurrection and Final Judgment.

He said, “I soon go to rest in the paradise of God, until my spirit and body shall again reunite, and I am brought forth triumphant through the air, to meet you before the pleasing bar of the great Jehovah, the Eternal Judge of both quick and dead.”

I am intrigued by Moroni’s use of the word “pleasing” to describe the Final Judgment. Other Book of Mormon prophets likewise describe the Judgment as a “glorious day” and one that we should “look forward [to] with an eye of faith.” Yet often when we anticipate Judgment Day, other prophetic descriptions come to mind, such as “shame and awful guilt,” “dread and fear,” and “endless misery.”

I believe this stark contrast in language indicates that the doctrine of Christ enabled Moroni and other prophets to anticipate that great day with eager and hopeful anticipation instead of the fear they warned of for those not spiritually prepared. What did Moroni understand that you and I need to learn?

Wenn wir Glauben an Jesus Christus ausgeübt, mit Gott Bündnisse geschlossen und sie gehalten haben und von unseren Sünden umgekehrt sind, wird das Gericht angenehm sein

Das Buch Mormon schließt mit den motivierenden Aufforderungen Moronis, zu Christus zu kommen, in ihm vollkommen zu werden, auf alles Ungöttliche zu verzichten und Gott mit all unserer Macht, ganzem Sinn und aller Kraft zu lieben. Interessanterweise weist der letzte Satz seiner Ausführungen auf die Auferstehung und das Jüngste Gericht hin.

„Ich gehe bald hin, im Paradies Gottes zu ruhen, bis sich mein Geist und Leib wieder vereinigen werden und ich im Triumph durch die Luft hingeführt werde, um euch vor dem angenehmen Gericht des großen Jehova zu treffen, des ewigen Richters der Lebenden und der Toten.“

Bemerkenswerterweise nennt Moroni das Jüngste Gericht „angenehm“. Weitere Propheten im Buch Mormon bezeichnen das Gericht ebenfalls als „herrlichen Tag“, auf den wir „mit gläubigem Auge“ vorausblicken sollen. Beim Gedanken an das Letzte Gericht kommen uns jedoch oftmals auch andere prophetische Schilderungen in den Sinn, etwa „in Schande und mit furchtbarer Schuld“, „Angst und Furcht“ oder „endloses Elend“.

Dieser offenkundige sprachliche Kontrast zeigt meiner Ansicht nach, dass die Lehre Christi es Moroni und weiteren Propheten ermöglicht hat, jenem großen Tag zuversichtlich und voll Hoffnung entgegenzusehen – nicht mit jener Furcht, vor der sie diejenigen gewarnt haben, die geistig unvorbereitet sind. Was also hat Moroni bereits begriffen, was Sie und ich erst noch

I pray for the assistance of the Holy Ghost as we consider Heavenly Father's plan of happiness and mercy, the Savior's atoning role in the Father's plan, and how we will "be accountable for [our] own sins in the day of judgment."

The Father's Plan of Happiness

The overarching purposes of the Father's plan are to provide His spirit children with opportunities to receive a physical body, learn "good from evil" through mortal experience, grow spiritually, and progress eternally.

What the Doctrine and Covenants refers to as "moral agency" is central in God's plan to bring to pass the immortality and eternal life of His sons and daughters. This essential principle also is described in the scriptures as agency and the freedom to choose and to act.

The term "moral agency" is instructive. Synonyms for the word "moral" include "good," "honest," and "virtuous." Synonyms for the word "agency" include "action," "activity," and "work." Hence, "moral agency" can be understood as the ability and privilege to choose and act for ourselves in ways that are good, honest, virtuous, and true.

God's creations include both "things to act and things to be acted upon." And moral agency is the divinely designed "power of independent action" that empowers us as God's children to become agents to act and not simply objects to be acted upon.

The earth was created as a place where on Heavenly Father's children could be proved to see if they would "do all things whatsoever the Lord their God shall command them." A primary purpose of the Creation and of our mortal existence is to provide us the opportunity to act and become what the Lord invites us to become.

The Lord instructed Enoch:
"Behold these thy brethren; they are the

lernen müssen?

Ich bete um den Beistand des Heiligen Geistes, wenn wir nun Gottes Plan des Glückseins und der Barmherzigkeit beleuchten, die sühnende Rolle des Erretters im Plan des Vaters in Augenschein nehmen und ebenso die Tatsache, dass wir „am Tag des Gerichts für [unsere] Sünden selbst verantwortlich“ sind.

Des Vaters Plan des Glückseins

Der übergeordnete Zweck von Gottes Plan besteht darin, seinen Geistkindern die Gelegenheit zu geben, einen physischen Körper zu erhalten, im Erdenleben „Gut von Böse“ unterscheiden zu lernen, geistig zu wachsen und ewigen Fortschritt zu machen.

Was im Buch Lehre und Bündnisse als „sittliche Entscheidungsfreiheit“ bezeichnet wird, ist in Gottes Plan, die Unsterblichkeit und das ewige Leben seiner Söhne und Töchter zustande zu bringen, von ausschlaggebender Bedeutung. Dieser wesentliche Grundsatz wird in den heiligen Schriften auch Entscheidungsfreiheit oder Freiheit, selbst zu wählen und zu handeln, genannt.

Der Begriff „sittliche Entscheidungsfreiheit“ ist aufschlussreich. Synonyme für „sittlich“ sind etwa „gut“, „ehrenhaft“ und „tugendhaft“. Synonyme für „Entscheidungsfreiheit“ sind etwa „Handlungsfähigkeit“ oder „-kompetenz“, „wirkende Kraft“ und dergleichen. Der Begriff „sittliche Entscheidungsfreiheit“ kann daher als die Fähigkeit oder das Recht verstanden werden, selbst eine Wahl zu treffen und selbst in einer Weise zu handeln, die gut, ehrlich, tugendhaft und wahrhaftig ist.

Gott hat „sowohl das, was handelt, als auch das, worauf eingewirkt wird“, erschaffen. Sittliche Entscheidungsfreiheit ist die von Gott vorgesehene Macht selbständigen Handelns, die uns als Kinder Gottes befähigt, eigenverantwortlich tätig zu werden und nicht bloß ein Objekt zu sein, auf das eingewirkt wird.

Die Erde wurde als der Ort erschaffen, wo die Kinder des himmlischen Vaters geprüft werden, um zu sehen, „ob sie alle stehen werden, was auch immer der Herr, ihr Gott, ihnen gebietet“. Der Hauptzweck der Schöpfung und unseres irdischen Daseins besteht darin, uns Gelegenheit zu verschaffen, zu handeln und so zu werden, wie es der Herr von uns wünscht.

Der Herr erklärte Henoch:
„Sieh diese deine Brüder; sie sind das Werk

workmanship of mine own hands, and I gave unto them their knowledge, in the day I created them; and in the Garden of Eden, gave I unto man his agency;

“And unto thy brethren have I said, and also given commandment, that they should love one another, and that they should choose me, their Father.”

The fundamental purposes for the exercise of agency are to love one another and to choose God. And these two purposes align precisely with the first and second great commandments to love God with all our heart, soul, and mind and to love our neighbor as ourselves.

Consider that we are commanded—not merely admonished or counseled but commanded—to use our agency to love one another and choose God. May I suggest that in the scriptures, the modifying word “moral” is not merely an adjective but perhaps also a divine directive about how our agency should be used.

A familiar hymn is titled “Choose the Right” for a reason. We have not been blessed with moral agency to do whatever we want whenever we will. Rather, according to the Father’s plan, we have received moral agency to seek after and act in accordance with eternal truth. As “agents unto [ourselves],” we should engage anxiously in good causes, “do many things of [our] own free will, and bring to pass much righteousness.”

The eternal importance of moral agency is highlighted in the scriptural account of the pre-mortal council. Lucifer rebelled against the Father’s plan for His children and sought to destroy the power of independent action. Significantly, the devil’s defiance was focused directly on the principle of moral agency.

God explained, “Wherefore, because ... Satan rebelled against me, and sought to destroy the agency of man, ... I caused that he should be cast down.”

The adversary’s selfish scheme was to strip

meiner eigenen Hände, und ich gab ihnen ihre Erkenntnis an dem Tag, da ich sie erschuf; und im Garten von Eden gab ich dem Menschen seine Entscheidungsfreiheit;

und deinen Brüdern habe ich gesagt und auch das Gebot gegeben, dass sie einander lieben sollen und dass sie mich, ihren Vater, erwählen sollen.“

Die Entscheidungsfreiheit ist uns im Grunde dazu gegeben, dass wir einander lieben und uns für Gott entscheiden. Diese beiden Ziele stimmen genau mit den beiden wichtigsten Geboten überein, dass wir nämlich Gott mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit dem ganzen Denken lieben und unseren Nächsten lieben sollen wie uns selbst.

Bedenken Sie, dass uns geboten wird – wir werden nicht bloß ermahnt oder beraten, sondern uns wird geboten –, unsere Entscheidungsfreiheit zu nutzen, um einander zu lieben und uns für Gott zu entscheiden. Meiner Auffassung nach wird das Wort „sittlich“ in den heiligen Schriften nicht allein als Adjektiv gebraucht, sondern steht vielleicht auch für die göttliche Weisung, wie wir von unserer Entscheidungsfreiheit Gebrauch machen sollen.

Nicht umsonst heißt ein bekanntes Kirchenlied „Wähle recht!“. Wir sind nicht mit sittlicher Entscheidungsfreiheit gesegnet, um zu tun, was wir wollen und wann immer wir es wollen. Vielmehr haben wir nach dem Plan des Vaters die sittliche Entscheidungsfreiheit erhalten, um nach ewiger Wahrheit zu streben und in Übereinstimmung mit ihr zu handeln. Als Menschen, die „für sich selbst handeln können“, sollen wir uns „voll Eifer einer guten Sache widmen und vieles aus [unserem] eigenen, freien Willen tun und viel Rechtschaffenheit zustande bringen“.

Die ewige Bedeutung der sittlichen Entscheidungsfreiheit kommt auch im Bericht über den vorirdischen Rat deutlich zum Ausdruck. Luzifer lehnte sich gegen den Plan auf, den der Vater für seine Kinder aufgestellt hatte, und versuchte, die Macht eigenständigen Handelns zu vernichten. Bezeichnenderweise bezog sich der Widerstand des Teufels ganz direkt auf den Grundsatz sittlicher Entscheidungsfreiheit.

Gott sagte: „Darum, weil [der] Satan sich gegen mich auflehnte und danach trachtete, die Entscheidungsfreiheit des Menschen zu vernichten, ... ließ ich ihn ... hinabwerfen.“

Das selbstsüchtige Vorhaben des Wider-

away from God's children the capacity to become "agents unto themselves" who could act in righteousness. His intent was to consign Heavenly Father's children to be objects that could only be acted upon.

Doing and Becoming

President Dallin H. Oaks has emphasized that the gospel of Jesus Christ invites us both to know something and to become something through the righteous exercise of moral agency. He said:

"Many Bible and modern scriptures speak of a final judgment at which all persons will be rewarded according to their deeds or works or the desires of their hearts. But other scriptures enlarge upon this by referring to our being judged by the condition we have achieved.

"The prophet Nephi describes the Final Judgment in terms of what we have become: 'And if their works have been filthiness they must needs be filthy; and if they be filthy it must needs be that they cannot dwell in the kingdom of God' [1 Nephi 15:33; emphasis added]. Moroni declares, 'He that is filthy shall be filthy still; and he that is righteous shall be righteous still' [Mormon 9:14; emphasis added]."

President Oaks continued: "From such teachings we conclude that the Final Judgment is not just an evaluation of a sum total of good and evil acts—what we have done. It is an acknowledgment of the final effect of our acts and thoughts—what we have become."

The Savior's Atonement

Our works and desires alone do not and cannot save us. "After all we can do," we are reconciled with God only through the mercy and grace available through the Savior's infinite and eternal atoning sacrifice.

Alma declared, "Begin to believe in the Son of God, that he will come to redeem his people, and that he shall suffer and die to atone for their

sachern bestand darin, den Kindern Gottes die Fähigkeit zu nehmen, in Rechtschaffenheit „für sich selbst handeln“ zu können. Seine Absicht bestand darin, alle Kinder des himmlischen Vaters zu Objekten zu machen, auf die lediglich eingewirkt wird.

Tun und werden

Präsident Dallin H. Oaks zufolge wird im Evangelium Jesu Christi von uns erwartet, dass wir sowohl etwas wissen als auch durch recht-schaffenenes Ausüben unserer sittlichen Entscheidungsfreiheit etwas werden. Er hat festgestellt:

„In vielen biblischen und neuzeitlichen Schriftstellen ist von einem Letzten Gericht die Rede, bei dem alle Menschen gemäß ihren Taten oder Werken oder gemäß den Wünschen ihres Herzens belohnt werden. Aber es gibt auch Schriftstellen, die das noch weiter ausführen und sich darauf beziehen, dass wir nach dem Zustand gerichtet werden, den wir erreicht haben.

Der Prophet Nephi beschreibt das Letzte Gericht im Hinblick auf das, was wir geworden sind: „Und wenn ihre Werke Schmutz wären, müssten sie notwendigerweise schmutzig sein; und wenn sie schmutzig seien, würden sie notwendigerweise nicht im Reich Gottes wohnen können.“ (1 Nephi 15:33; Hervorhebungen hinzugefügt.) Moroni verkündet: „Jemand, der schmutzig ist, [wird] auch dann noch schmutzig sein ...; und wer rechtschaffen ist, wird auch dann noch rechtschaffen sein.“ (Mormon 9:14; Hervorhebung hinzugefügt.)“

Präsident Oaks fuhr fort: „Aus solchen Lehren schließen wir, dass das Jüngste Gericht nicht nur eine Bewertung all unserer guten und bösen Taten ist – all dessen, was wir getan haben. Vielmehr wird das abschließende Resultat unserer Taten und Gedanken anerkannt – was wir geworden sind.“

Das Sühnopfer des Erretters

Werke und Wünsche allein können und werden uns nicht erretten. „Nach allem, was wir tun können“, werden wir mit Gott allein durch die Barmherzigkeit und Gnade versöhnt, die uns durch das unbegrenzte und ewige Sühnopfer des Erretters offenstehen.

Alma hat verkündet: „Fangt an den Sohn Gottes zu glauben an, dass er kommen wird, um sein Volk zu erlösen, und dass er leiden und ster-

sins; and that he shall rise again from the dead, which shall bring to pass the resurrection, that all men shall stand before him, to be judged at the last and judgment day, according to their works.”

“We believe that through the Atonement of Christ, all mankind may be saved, by obedience to the laws and ordinances of the Gospel.” How grateful we should be that our sins and wicked deeds will not stand as a testimony against us if we are truly “born again,” exercise faith in the Redeemer, repent with “sincerity of heart” and “real intent,” and “endure to the end.”

Godly Fear

Many of us may expect that our appearance before the bar of the Eternal Judge will be similar to a proceeding in a worldly court of law. A judge will preside. Evidence will be presented. A verdict will be rendered. And we likely will be uncertain and fearful until we learn the eventual outcome. But I believe such a characterization is inaccurate.

Different from but related to the mortal fears we often experience is what the scriptures describe as “godly fear” or “the fear of the Lord.” Unlike worldly fear that causes alarm and anxiety, godly fear invites into our lives peace, assurance, and confidence.

Righteous fear encompasses a deep feeling of reverence and awe for the Lord Jesus Christ, obedience to His commandments, and anticipation of the Final Judgment and justice at His hand. Godly fear grows out of a correct understanding of the divine nature and mission of the Redeemer, a willingness to submit our will to His will, and a knowledge that every man and woman will be accountable for his or her own mortal desires, thoughts, words, and acts in the Day of Judgment.

The fear of the Lord is not a reluctant apprehension about coming into His presence to be judged. Rather, it is the prospect of ultimately acknowledging about ourselves “things as they really are” and “as they really will be.”

ben wird, um für dessen Sünden zu sühnen, und dass er wieder von den Toten auferstehen wird, wodurch die Auferstehung zustande gebracht wird, sodass alle Menschen vor ihm stehen werden, um am letzten Tag, dem Tag des Gerichts, gemäß ihren Werken gerichtet zu werden.“

„Wir glauben, dass durch das Sühnopfer Christi alle Menschen errettet werden können, indem sie die Gesetze und Verordnungen des Evangeliums beachten.“ Wie dankbar sollten wir doch sein, dass unsere Sünden und schlechten Taten nicht als Zeugnis gegen uns stehenbleiben, wenn wir wirklich „von neuem geboren“ sind, Glauben an den Erlöser ausüben, „mit aufrichtigem Herzen“ und „wirklichem Vorsatz“ umkehren und „bis ans Ende“ ausharren.

Gottesfurcht

Viele von uns erwarten vielleicht, dass unser Erscheinen vor dem Gericht des ewigen Richters einem Verfahren wie vor einem weltlichen Gericht gleicht. Ein Richter führt den Vorsitz. Die Beweise werden vorgelegt. Ein Urteil wird gefällt. Und vermutlich sind wir so lange verunsichert und verängstigt, bis wir erfahren, wie es letztendlich ausgeht. Meiner Meinung nach trifft eine solche Darstellung nicht zu.

Gottesfurcht, die sich zwar von menschlichen Ängsten, wie wir sie oft erleben, unterscheidet, aber doch auch mit ihnen zusammenhängt, wird in den Schriften als „ehrfürchtige Scheu“ oder „Furcht des Herrn“ bezeichnet. Im Gegensatz zu weltlicher Furcht, die Unruhe und Besorgnis auslöst, schenkt uns Gottesfurcht Frieden, Zuversicht und Vertrauen.

Rechtschaffene Furcht umfasst ein Gefühl tiefer Ehrfurcht und Achtung vor dem Herrn Jesus Christus, Gehorsam gegenüber seinen Geboten und die Erwartung des jüngsten Gerichts sowie der Gerechtigkeit aus seiner Hand. Gottesfurcht erwächst dem rechten Verständnis vom göttlichen Wesen und der Mission des Erlösers sowie unserer Bereitschaft, unseren Willen dem seinen zu unterwerfen, und ebenso der Erkenntnis, dass am Tag des Gerichts jeder Mensch für seine Wünsche, Gedanken, Worte und Taten auf Erdenselbst verantwortlich ist.

Furcht des Herrn ist aber keine angstvolle Besorgnis, einst in seiner Gegenwart stehen zu müssen und gerichtet zu werden. Vielmehr ist es die Aussicht, in Bezug auf uns selbst letztlich anzuerkennen, wie etwas wirklich ist und wirklich

Every person who has lived, who does now live, and who will yet live upon the earth “shall be brought to stand before the bar of God, to be judged of him according to [his or her] works whether they be good or whether they be evil.”

If our desires have been for righteousness and our works good—meaning we have exercised faith in Jesus Christ, made and kept covenants with God, and repented of our sins—then the judgment bar will be pleasing. As Enos declared, we will “stand before [the Redeemer]; then shall [we] see his face with pleasure.” And at the last day we will “be rewarded unto righteousness.”

Conversely, if our desires have been for evil and our works wicked, then the judgment bar will be a cause of dread. We will have “a perfect knowledge,” “a bright recollection,” and “a lively sense of [our] own guilt.” “We shall not dare to look up to our God; and we would fain be glad if we could command the rocks and the mountains to fall upon us to hide us from his presence.” And at the last day we will “have [our] reward of evil.”

Ultimately, then, we are our own judges. No one will need to tell us where to go. In the Lord’s presence, we will acknowledge what we have chosen to become in mortality and know for ourselves where we should be in eternity.

Promise and Testimony

Understanding that the Final Judgment can be pleasing is not a blessing reserved only for Moroni.

Alma described promised blessings available to every devoted disciple of the Savior. He said:

“The meaning of the word restoration is to bring back again evil for evil, or carnal for carnal, or devilish for devilish—good for that which is good; righteous for that which is righteous; just for that which is just; merciful for that which is merciful.

“... Deal justly, judge righteously, and do

sein wird.

Jeder Mensch, der auf der Erde gelebt hat, jetzt lebt oder noch leben wird, „wird dazu gebracht werden, vor dem Gericht Gottes zu stehen, um von ihm gemäß seinen Werken gerichtet zu werden, ob sie gut seien oder ob sie böse seien“.

Wenn wir uns Rechtschaffenheit wünschen und unsere Werke gut sind – wir also Glauben an Jesus Christus ausgeübt, mit Gott Bündnisse geschlossen und sie gehalten haben und von unseren Sünden umgekehrt sind –, dann wird das Gericht angenehm sein. Wie Enos verkündet hat, werden wir dann vor dem Erlöser stehen und mit Wohlgefallen sein Antlitz sehen. Am letzten Tag werden wir „zu Rechtschaffenheit belohnt werden“.

Wenn wir uns hingegen Böses gewünscht haben und unsere Werke schlecht waren, wird das Gericht uns Anlass zur Furcht geben. Wir werden „eine vollkommene Erkenntnis“, „eine klare Erinnerung“ und „ein lebendiges Bewusstsein [unserer] eigenen Schuld“ haben. „Wir [werden] nicht wagen, zu unserem Gott aufzuschauen; und wir würden gar froh sein, könnten wir den Felsen und den Bergen gebieten, über uns zu fallen, um uns vor seiner Gegenwart zu verbergen.“ Am letzten Tag werden wir unseren „Lohn an Bösem haben“.

Letzten Endes sind wir dann unsere eigenen Richter. Niemand wird uns sagen müssen, wohin wir gehen sollen. In der Gegenwart des Herrn werden wir anerkennen, was wir im Erdenleben durch unsere Entscheidungen geworden sind, und selbst wissen, wo wir in der Ewigkeit sein sollten.

Verheißung und Zeugnis

Zu verstehen, dass das jüngste Gericht annehmbar sein kann, ist keine Segnung, die allein Moroni vorbehalten ist.

Alma hat die verheißenen Segnungen beschrieben, die jedem treuen Jünger des Erretters offenstehen:

„Das Wort Wiederherstellung bedeutet, dass Böses für Böses wiedergebracht wird oder Fleischliches für Fleischliches oder Teuflisches für Teuflisches – Gutes für das, was gut ist; Rechtschaffenes für das, was rechtschaffen ist; Gerechtes für das, was gerecht ist; Barmherziges für das, was barmherzig ist. ...

Handle gerecht, richte rechtschaffen und tue

good continually; and if ye do all these things then shall ye receive your reward; yea, ye shall have mercy restored unto you again; ye shall have justice restored unto you again; ye shall have a righteous judgment restored unto you again; and ye shall have good rewarded unto you again.”

I joyfully witness that Jesus Christ is our living Savior. Alma’s promise is true and applicable to you and me—today, tomorrow, and for all eternity. I so testify in the sacred name of the Lord Jesus Christ, amen.

beständig Gutes; und wenn du dies alles tust, dann wirst du deinen Lohn empfangen; ja, dir wird Barmherzigkeit wiederhergestellt werden; dir wird Gerechtigkeit wiederhergestellt werden; dir wird ein rechtschaffenes Gericht wiederhergestellt werden; und dir wird wiederum Gutes als Lohn zuteilwerden.“

Ich bezeuge voll Freude, dass Jesus Christus unser lebendiger Erretter ist. Almas Verheißung ist wahr und gilt für Sie und mich – heute, morgen und in alle Ewigkeit. Dies bezeuge ich im heiligen Namen des Herrn Jesus Christus. Amen.